

# Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang XXII.

Jänner — April 1911.

Heft I.

## Ein ornithologischer Ausflug an den See Tschany in der Barabasteppe.

Von Herm. Johansen, Tomsk.

Von der „Studentischen Gesellschaft der Freunde der Naturwissenschaften an der Universität Tomsk“ wurde für den Frühling 1909 eine Exkursion geplant, welche botanische, sowie zoologische Zwecke verfolgen und etwa zwei Wochen dauern sollte. Als die Organisatoren des Ausflugs sich an mich mit der Bitte wandten, einen Ort zu bezeichnen, der zoologisch interessant wäre, wies ich auf den relativ leicht erreichbaren, größten der in der Barabasteppe gelegenen Seen, den Tschany, hin, der in einem Gebiet liegt, das von den verschiedenen in die Steppen des Tomsker Gouvernements früher unternommenen zoologischen Expeditionen am wenigsten berührt wurde\*). Durch Sammeln von zoologischem Material in diesem Gebiet könnte somit eine Lücke in der Kenntnis der geographischen Verbreitung gewisser Formen ausgefüllt werden (ich hatte hauptsächlich ornithologische Beobachtungen in Aussicht), und das Beobachten einer wenn auch nicht arten-, so doch individuenreichen Vogelwelt besonders zur Fortpflanzungszeit könnte und müßte jedem Naturfreund nur hochwillkommen sein. Auf mich persönlich übt der See Tschany schon seit Jahren eine magische Anziehungskraft aus, aus einem Grunde, der mit dem Ausbau der Kenntnisse über die Zusammensetzung der Avifauna West-Sibiriens im innigsten Zusammenhang steht. Als ich in dieser Zeitschrift (1896, VII. p. 142) zum erstenmal auf das Vorkommen von *Grus monachus* Temm. in West-Sibirien hingewiesen hatte und durch einen öffentlichen Vortrag, der auch im Druck in russischer Sprache 1898 erschien, das Vorkommen dieses

\*) Prof. N. Th. Kastschenko besuchte den See im Jahre 1891 zwecks Erforschung einer an den Fischen des Sees ausgebrochenen Epizootie, aber nicht zweck Sammelns faunistischen Materials.

ostasiatischen Kranichs im Tomsker Gouvernement in weiteren Kreisen bekannt wurde, da erhielt im Jahre 1899 die damalige „West-sibirische Landwirtschaftliche Gesellschaft“ eine Zuschrift des Herrn A. J. K r a c h a l e w vom 4. Februar, die mir zeitweilig überlassen wurde und den Hinweis enthielt, *Grus monachus* sei Brutvogel im Gebiet des Tschany und bewohne die von den menschlichen Ansiedelungen entferntesten Inseln des Sees. Die geplante Exkursion hatte für mich somit hauptsächlich den Zweck, das eventuelle Vorkommen des *Grus monachus* im Gebiet des Tschany zu konstatieren.

Da die geobotanischen Untersuchungen an einem von Ackerbau möglichst unberührten Ort ausgeführt werden sollten und von Seiten des Leiters der botanischen Arbeiten, des Herrn Priv.-Doz. P. N. K r y l o w, die Ufer des Tschany als in dieser Hinsicht den Anforderungen entsprechend und für die Exkursion geeignet gehalten wurden, so faßten denn die Exkursionsmitglieder den Beschluß, den See Tschany und zwar einen Ort des Nordufers als Ziel des Ausflugs zu bestimmen.

An der Exkursion beteiligten sich von der studierenden Jugend 5 Damen und 6 Herren. Mit dem Leiten der Exkursion wurden Herr P. N. K r y l o w und der Verf. dieses Berichts beauftragt. Als Unterweiser im Präparieren wurde Herr P. A. S c h a s t o w s k y engagiert. Mein zweiter Sohn W o l f g a n g begleitete mich während des Ausflugs. Während der Eisenbahnfahrt gesellte sich zu den Ausflüglern noch die Lehrerin A. J. K i z i n s k a j a. Als Faktotum wurde der Universitätsdiener K u t y r l o mitgenommen. Somit bestand die Gesellschaft im ganzen aus 17 Personen.

Die Exkursion umfaßte die Zeit vom 15. Mai bis zum 7. Juni alt. St. (im Bericht sind alle Daten nach dem alten Stil.) Aus Tomsk fuhren die Exkursionsmitglieder per Eisenbahn bis zur Station Tschany. Von dort wurde die gegen 50 km große Strecke bis zu dem Kirchdorfe Taganowskoje, das am See liegt, größtenteils zu Fuß zurückgelegt. In der Umgegend dieses Dorfes fanden die geobotanischen und ein Teil der zoologischen Arbeiten statt. Von Taganowskoje aus wurden größere und kleinere Ausflüge unternommen. Von diesen erwähne ich:

1) 21 Mai. Bootfahrt zu den näher gelegenen Inseln (Tschere-muchowy und Redenjky). Teilnehmer: P. A. Schastowsky, der Verf. mit seinem Sohne und ein Bauer.

2) 22. und 23. Mai. Fahrt per Wagen mit mitgenommenem Einbaum. Zum See „Dwa Oserka“ Teilnehmer: P. A. Schastowsky, Verf. mit Sohn und ein Bauer.

3) 24., 25. und 26. Mai. Bootfahrt zu den entfernteren Inseln, doch konnte wegen heftigen Windes bei überladnem Boot die Fahrt nicht bis zum Ziel geführt werden. Erreicht wurde die Halbinsel Korablik und das Dorf Nowo-Jablonowa. Teilnehmer: Stud. N. S. Schabanow, stud. A. N. Molotilow, P. A. Schastowsky, der Verf. mit seinem Sohne, zwei Ruderer.

4) 28 Mai. Fußtour zu der im N. vom Dorfe Taganowskoje gelegenen Saatrabenkolonie. Teilnehmer: P. A. Schastowsky und der Verf. mit seinem Sohne.

5) 29. Mai. Bootfahrt zu den Inseln Boljschoj Medweshy und Redky. Teilnehmer: Sämtliche Exkursionsmitglieder.

6) 31. Mai. Nachdem der größte Teil der Exkursionsmitglieder Taganowskoje zwecks Abreise nach Tomsk verlassen hatte, unternahmen die Zurückgebliebenen Stud. N. S. Schabanow, Stud. A. N. Molotilow, der Verf. mit seinem Sohne eine Boot- und Wagenfahrt nach Nowo-Jablonowa und von dort zum Dorfe Nowaja Saimka (Poperetschnaja). Am 1. Juni von diesem Dorf aus Bootfahrt zu den entfernteren Inseln mit zwei Ruderern. Es wurde genau abgesucht die Insel Daljny Tscherebuchow und gegen Abend zur Insel Bekarew die Bootfahrt fortgesetzt, wo im Zelt übernachtet. Am 2. Juni gegen Abend wurde die Bekarew-Insel verlassen und die Fahrt zur Kalinow-Insel unternommen. Nach Erforschung der Kalinow-Insel wurde am späten Abend die Rückfahrt nach Poperetschnaja versucht, doch konnte erst nach Mitternacht wegen großen Wellenganges bloß die Insel Daljny Tscherebuchow mit Mühe und Not erreicht werden, wo die erschöpften Exkursanten im Zelt übernachteten, froh unter sich festen Boden zu haben. Am 3. Juni ging bei gutem Wetter die Fahrt nach Poperetschnaja relativ schnell vor sich. Am 4. Juni wurde das Dorf Taganowskoje erreicht und am 5. Juni befand sich der Rest der Exkursionsmitglieder schon an der Bahn, am 6. in Nowo-Nikolajewsk und nach einer schönen Dampferfahrt auf dem Obj und Tomj erreichte der Verf. mit seinem Sohne am 7. Juni Tomsk.

Was nun das Vorkommen des *Grus monachus* im Gebiet des Tschany betrifft, so hat der Ausflug keine positiven Resultate ergeben. Auf keiner der von der Exkursion untersuchten Inseln konnte etwas gefunden werden, was für sein Vorkommen daselbst spräche.

Da aber weder die Zeit, noch die Geldmittel, die zur Verfügung der Exkursionsmitglieder standen, eine Erforschung sämtlicher Inseln gestatteten, in Sonderheit der im östlichen Teile des Sees gelegenen, so muß die Frage einstweilen als noch nicht definitiv gelöst betrachtet werden.

Außer dieser Frage interessierten die Ausflügler die Präparations- und Konservierungsmethoden von Vögeln und deren Eiern und die Determinierung frischen Materials, hauptsächlich aus den Vertretern verschiedener Charadriiformes und Anseriformes bestehend. An diesem Material war kein Mangel zu verspüren und die „Synoptischen Tabellen“ von S. A. Buturlin leisteten vorzügliche Dienste beim Bestimmen des erlegten Materials.

Ogleich das Zusammenbringen einer Sammlung ursprünglich nicht beabsichtigt wurde, da die floristischen und entomologischen Arbeiten recht viel Zeit beanspruchten, kam doch eine kleine Sammlung von Bälgen und Eiern zusammen, die aus 25 Spezies in Bälgen und 21 Spezies in Eiern (in 38 bzw. 190 Exemplaren) besteht. Außerdem wurden 5 Nester gesammelt.

Während des Ausfluges wurde die Anwesenheit von 106 Vogelarten im Gebiet konstatiert, von welchen 16 besonders interessant erscheinen, da über deren Vorkommen weder in der Literatur der Barabasteppe Hinweise existierten, noch in den Sammlungen des zool. Museums der Universität Tomsk Material aus der Barabasteppe vorlag. Es sind folgende Arten:

1. *Turdus varius*. 2. *Pratincola rubetra*. 3. *Ruticilla phoenicurus*. 4. *Sylvia nisoria*. 5. *Hippolais icterina*. 6. *Muscicapa striata*. 7. *Dryocopus martius*. 8. *Dendrocopus major*. 9. *Jynx torquilla*. 10. *Upupa epops*. 11. *Coracias garrulus*. 12. *Milvus melanotis*. 13. *Buteo vulpinus*. 14. *Tringa alpina*. 15. *Dytes auritus*. 16. *Proctopus nigricollis*.

Die folgenden Zeilen enthalten das Verzeichnis sämtlicher während des Ausfluges beobachteter Arten.

### Passeriformes.

1. *Turdus (Geocichla) varius* Pall. Im Birkenhain beim Dorfe Taganowskoje wurde aus einem Trupp von 8 Stück ein ♂ am 18. Mai erbeutet, doch konnte hier kein Nest gefunden werden. Im Frühling desselben Jahres gelang es P. A. Schastowsky in einer anderen Gegend des Kainsker Kreises ♂ und ♀ dieser Art zu erbeuten und am 6. Mai das am Boden befindliche Nest zu finden, das leider noch keine Eier enthielt. Somit erlauben die Beobachtungen des Jahres 1909, diese schöne Drossel zu den Brutvögeln der Barabasteppe zu

zählen, wo sie bis dahin nicht konstatiert war. E. H a r t e r t (Vög. palaearkt. Fauna, p. 643) erwähnt nur das Erbeuten „einzelner Stücke“ bei Tomsk und Omsk.

2. *Turdus pilaris* Linn. Die Wachholderdrossel wurde während der Exkursion bloß einmal auf der Kalinow-Insel des Sees Tschany am 2. Juni beobachtet.

3. *Saxicola oenanthe* (Linn.) Der Steinschmätzer wurde einige Male im Exkursionsgebiet gefunden. Zu dieser Art gehörte gewiß ein hellblaues, am 28. Mai beim Dorfe Taganowskoje auf dem Boden ohne Andeutung eines Nestes gefundenes, offenbar „verlorenes Ei“

4. *Pratincola maura* (Pall.) Der asiatische schwarzkehlige Wiesenschmätzer als in den Steppen des Tomsker Gebiets häufige Erscheinung kam während der Exkursion häufig zu Gesicht, doch wurde er auf den von der Exkursion besuchten Inseln in geringerer Anzahl angetroffen, als auf dem Festland.

5. *Pratincola rubetra margaretæ* Johansen. Das sibirische Braunkehlchen wurde bloß zweimal auf dem Wege zwischen der Eisenbahnstation Tschany und dem Dorfe Taganowskoje angetroffen.

6. *Erithacus suecicus* (Linn.) Das Blaukehlchen kam während der Exkursion nicht häufig zu Gesicht. Am 21. Mai wurde es auf der Redenky-Insel, am 28. in einem Birkenhain bei Taganowskoje (4 St.) konstatiert.

7. *Ruticilla phoenicurus* (Linn.). Da bis 1909 nichts über das Vorkommen des Rotschwänzchens in der Barabasteppe bekannt war, so verdient das Erbeuten eines ad. ♂ am 28. Mai im Haine beim Dorfe Taganowskoje unweit einer großen Saatkrähenkolonie durch P. A. S c h a s t o w s k y Erwähnung. Auf der Insel Redky wurde ein Rotschwänzchen am 29. Mai beobachtet.

8. *Sylvia nisoria sibirica* Johansen. Auf der Halbinsel Korablik des Sees Tschany wurde am 25. Mai ein ♂ dieser Form erbeutet. Dimensionen: r. 12, a. 85, c. 70. t. 24 mm. Die Sperbergrasmücke war bis dahin aus den Steppen Westsibiriens unbekannt.

9. *Sylvia sylvia fuscipilea* Landb. Wurde am 25. Mai zusammen mit der ebenerwähnten Gattungsgenossin auf der Halbinsel Korablik in einem Faulbeerbaumdickicht und am 2. Juni auf der Kalinow-Insel in einem Faulbeer- und Himbeerdickicht angetroffen.

10. *Sylvia borin pallida* Joh. Die Gartengrasmücke wurde mit drei vorhergehenden am 25. Mai auf der Halbinsel Korablik gefun-

den, wo sie eben mit dem Bau des Nestes begonnen hatte. Diese Art wurde auch beim Dorfe Taganowskoje gefunden.

11. *Hipolais icterina* (Vieill.) Während der Exkursion wurde ein ♀ dieser Art am 28. Mai beim Dorfe Taganowskoje erbeutet. Dimensionen: r. 10,5, a. 78,5, c. 60, t. 19 mm. Aus der Barabasteppe war dieses Vögelchen bis dahin als Brutvogel unbekannt. Nach der von S. A. Buturlin in der Zeitschrift „Nascha Ochota“ (1908. XI. p. 32) geäußerten Ansicht erscheint ihm die Stadt Tara (Gouv. Tobolsk) als ein für diese Art „sehr östlicher Fundort“ Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß ich schon 12 Jahre früher, nämlich 1896 das Vorkommen dieses Vögelchens bedeutend weiter im Osten des palaerarktischen Gebiets, nämlich bei Tomsk (cf. O. J. VII. pag. 138 No. 70) konstatiert habe.

12. *Hipolais salicaria* (Pall.) Im ganzen Exkursionsgebiet an geeigneten Stellen häufig. In der Sammlung eine am 25. Mai auf der Halbinsel Korablik im Faulbeerbaumdickicht erbeutetes Exemplar.

13. *Anthoscopus (stoliczkae)* Hume? Die Anwesenheit der Bcutelmeise im Exkursionsgebiet wurde durch den Ankauf eines beim Dorfe Taganowskoje gefundenen Brutnestes für die Sammlung und durch das Auffinden eines Spielnestes am 28. Mai durch P. A. Schastowsky beim genannten Dorf erwiesen. Das Spielnest hing an einer *Salix pentandra* 2 m über dem Wasser.

14. *Motacilla alba* Linn. Im ganzen Exkursionsgebiet gewöhnlich.

15. *Motacilla citreola* Pall. Wurde am 23. Mai beim Dorfe Taganowskoje beobachtet. Mehrere Bachstelzen dieser Art wurden auch zwischen der Eisenbahn und dem genannten Dorfe bemerkt. Am 24. Mai wurde auf der Halbinsel Korablik ein Nest mit 6 Eiern gefunden.

16. *Motacilla boarula melanope* Pall. Von P. A. Schastowsky wurde diese Bachstelze einigemal unweit des Dorfes Taganowskoje am Ufer des Tschany beobachtet.

17. *Motacilla flava beema* Sykes. Am Ufer des Tschany, auf den Inseln dieses Sees, wie auch im Gebiet nördlich des Sees bis zur Eisenbahn ist diese Form der gelben Stelze recht gemein. Besonders zahlreich am 2. Juni auf der Bekarew-Insel vertreten.

18. *Anthus trivialis trivialis* (Linn.). Überall im Exkursionsgebiet Bewohner der inselartigen Waldungen. Auch auf den Tschanyinseln angetroffen.

19. *Anthus richardi* Vieill. Im Gegensatz zum vorhergehenden Bewohner offener, baumloser Wiesen und Flächen zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje. Auch auf einigen Inseln gefunden, wie z. B. auf der Dalny-Tscheremuchow-Insel.

20. *Oriolus oriolus* (Linn.). Einigemal zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje beobachtet. Im Birkenwäldchen beim Friedhof des genannten Dorfes wurden am 19. Mai ♀♀ erbeutet.

21. *Lanius minor* Gmel. Dieser Würger gelangte nicht häufig im Exkursionsgebiet zur Beobachtung. Wir trafen ihn zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje und in der nächsten Umgegend des letzteren als Bewohner der in der Steppe zerstreuten inselartigen Baumgruppen. Früher bei den Stationen Tatarskaja und Kainsk in der Baraba gefunden.

22. *Muscicapa striata neumanni* Poche. Der graue Fliegenfänger wurde gelegentlich früherer Exkursionen in die Barabasteppe nicht gefunden. Während der studentischen Exkursion wurde er in den inselartigen Birkenwäldungen nördlich vom Dorfe Taganowskoje, im Birkenwäldchen beim Friedhof des genannten Dorfes und in einem Faulbeerbaumgebüsch beim Dorfe Nowo-Jablonowa beobachtet und am 25. Mai ein ♂ für die Sammlung erbeutet.

23. *Hirundo rustica rustica* Linn. Überall ein Begleiter des Menschen im Exkursionsgebiet, doch auch brütend an nur im Winter von Menschen bewohnten Orten angetroffen, so z. B. in Erdhöhlen auf der Insel Daljny Tscheremuchow, welche im Winter hier arbeitenden Fischern ein Unterkommen gewähren. Auf der Insel Bekarew wurden am 2. Juni in einem Neste 4 Eier in einer Erdhütte gefunden.

24. *Clivicola riparia* (Linn.). Nur am kaum 1,5 m hohen Ufer der Daljny Tscheremuchow-Insel wurde am 3. Juni eine kleine Brutkolonie der Minierschwalbe gefunden. In den Nestern fanden wir 2—5 Eier, wobei in den vollzähligen Gelegen die Eier schon Embryonen verschiedenen Bebrütungsalters enthielten. Die Nester waren innen mit weißen Gänsefedern ausgelegt, die Wände und Böden bestanden aus Grashalmen. In der Sammlung befinden sich 3 Nester und 22 Eier.

25. *Passer montanus* (Linn.). Wurde als Brutvogel bloß im Winter und gelegentlich auch während der Ernte an von Menschen bewohnten Hütten auf der Redenky-Insel am 21. Mai gefunden; brütet im Birkenwäldchen beim Dorfe Taganowskoje.

den, wo sie eben mit dem Bau des Nestes begonnen hatte. Diese Art wurde auch beim Dorfe Taganowskoje gefunden.

11. *Hipolais icterina* (Vieill.) Während der Exkursion wurde ein ♀ dieser Art am 28. Mai beim Dorfe Taganowskoje erbeutet. Dimensionen: r. 10,5, a. 78,5, c. 60, t. 19 mm. Aus der Barabasteppe war dieses Vögelchen bis dahin als Brutvogel unbekannt. Nach der von S. A. Buturlin in der Zeitschrift „Nascha Ochota“ (1908. XI. p. 32) geäußerten Ansicht erscheint ihm die Stadt Tara (Gouv. Tobolsk) als ein für diese Art „sehr östlicher Fundort“ Ich erlaube mir bei dieser Gelegenheit darauf hinzuweisen, daß ich schon 12 Jahre früher, nämlich 1896 das Vorkommen dieses Vögelchens bedeutend weiter im Osten des palaerarktischen Gebiets, nämlich bei Tomsk (cf. O. J. VII. pag. 138 No. 70) konstatiert habe.

12. *Hipolais salicaria* (Pall.) Im ganzen Exkursionsgebiet an geeigneten Stellen häufig. In der Sammlung eine am 25. Mai auf der Halbinsel Korablik im Faulbeerbaumdickicht erbeutetes Exemplar.

13. *Anthoscopus (stoliczkae)* Hume? Die Anwesenheit der Beutelmeise im Exkursionsgebiet wurde durch den Ankauf eines beim Dorfe Taganowskoje gefundenen Brutnestes für die Sammlung und durch das Auffinden eines Spielnestes am 28. Mai durch P. A. Schastowsky beim genannten Dorf erwiesen. Das Spielnest hing an einer *Salix pentandra* 2 m über dem Wasser.

14. *Motacilla alba* Linn. Im ganzen Exkursionsgebiet gewöhnlich.

15. *Motacilla citreola* Pall. Wurde am 23. Mai beim Dorfe Taganowskoje beobachtet. Mehrere Bachstelzen dieser Art wurden auch zwischen der Eisenbahn und dem genannten Dorfe bemerkt. Am 24. Mai wurde auf der Halbinsel Korablik ein Nest mit 6 Eiern gefunden.

16. *Motacilla boarula melanope* Pall. Von P. A. Schastowsky wurde diese Bachstelze einigemal unweit des Dorfes Taganowskoje am Ufer des Tschany beobachtet.

17. *Motacilla flava beema* Sykes. Am Ufer des Tschany, auf den Inseln dieses Sees, wie auch im Gebiet nördlich des Sees bis zur Eisenbahn ist diese Form der gelben Stelze recht gemein. Besonders zahlreich am 2. Juni auf der Bekarew-Insel vertreten.

18. *Anthus trivialis trivialis* (Linn.). Überall im Exkursionsgebiet Bewohner der inselartigen Waldungen. Auch auf den Tschanyinseln angetroffen.

19. *Anthus richardi* Vieill. Im Gegensatz zum vorhergehenden Bewohner offener, baumloser Wiesen und Flächen zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje. Auch auf einigen Inseln gefunden, wie z. B. auf der Dalny-Tscheremuchow-Insel.

20. *Oriolus oriolus* (Linn.). Einigemal zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje beobachtet. Im Birkenwäldchen beim Friedhof des genannten Dorfes wurden am 19. Mai ♀♀ erbeutet.

21. *Lanius minor* Gmel. Dieser Würger gelangte nicht häufig im Exkursionsgebiet zur Beobachtung. Wir trafen ihn zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje und in der nächsten Umgegend des letzteren als Bewohner der in der Steppe zerstreuten inselartigen Baumgruppen. Früher bei den Stationen Tatarskaja und Kainsk in der Baraba gefunden.

22. *Muscicapa striata neumanni* Poche. Der graue Fliegenfänger wurde gelegentlich früherer Exkursionen in die Barabasteppe nicht gefunden. Während der studentischen Exkursion wurde er in den inselartigen Birkenwäldungen nördlich vom Dorfe Taganowskoje, im Birkenwäldchen beim Friedhof des genannten Dorfes und in einem Faulbeerbaumgebüsch beim Dorfe Nowo-Jablonowa beobachtet und am 25. Mai ein ♂ für die Sammlung erbeutet.

23. *Hirundo rustica rustica* Linn. Überall ein Begleiter des Menschen im Exkursionsgebiet, doch auch brütend an nur im Winter von Menschen bewohnten Orten angetroffen, so z. B. in Erdhütten auf der Insel Daljny Tscherebuchow, welche im Winter hier arbeitenden Fischern ein Unterkommen gewähren. Auf der Insel Bekarew wurden am 2. Juni in einem Neste 4 Eier in einer Erdhütte gefunden.

24. *Clivicola riparia* (Linn.). Nur am kaum 1,5 m hohen Ufer der Daljny Tscherebuchow-Insel wurde am 3. Juni eine kleine Brutkolonie der Minierschwalbe gefunden. In den Nestern fanden wir 2—5 Eier, wobei in den vollzähligen Gelegen die Eier schon Embryonen verschiedenen Bebrütungsalters enthielten. Die Nester waren innen mit weißen Gänsefedern ausgelegt, die Wände und Böden bestanden aus Grashalmen. In der Sammlung befinden sich 3 Nester und 22 Eier.

25. *Passer montanus* (Linn.). Wurde als Brutvogel bloß im Winter und gelegentlich auch während der Ernte an von Menschen bewohnten Hütten auf der Redenky-Insel am 21. Mai gefunden; brütet im Birkenwäldchen beim Dorfe Taganowskoje.

26. *Passer domesticus* (Linn.). Im ganzen Exkursionsgebiet gemein.

27. *Carpodacus erythrinus* (Pall.). Der Karmingimpel wurde in einem alten ♂ bloß einmal, am 23. Mai im N. des Dorfes Taganowskoje beobachtet.

28. *Carduelis carduelis major* (Tacz.). Der Stieglitz kam am 24. Mai auf der Halbinsel Korablik bei Nowo-Jablonowa zur Beobachtung.

29. *Emberiza leucocephalos* Gmel. Der weißköpfige Ammer wurde einigemal in Birkenhainen und inselartigen Waldungen inmitten der Steppe zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje, sowie in der Umgegend des letzteren beobachtet.

30. *Emberiza aureola* Pall. Der Weidenammer wurde sowohl auf dem Festland des Exkursionsgebiets, als auch auf den Inseln des Tschany als Brutvogel konstatiert, doch hatte die Nistzeit während der Exkursionsdauer eben erst begonnen. Am 24. Mai wurde der Weidenammer auf der Halbinsel Korablik in Faulbeergebüschen, am 1. Juni auf der Daljny Tscherebuchow-Insel, am 2. auf der Bekarew-Insel gefunden. Mein Sohn Wolfgang fand auf letzterer ein leeres Nest und ein bloß ein Ei enthaltene Nest dieses Ammers.

31. *Emberiza schoeniclus* Linn. Der Rohrammer wurde bloß an einigen dicht mit Schilf und Rohr bestandenen Seen in der Art der „Dwa Oserka“ beim Dorfe Taganowskoje beobachtet.

32. *Alauda arvensis arvensis* Linn. In der Umgegend des Dorfes Taganowskoje wurde die Feldlerche am 21. Mai erbeutet, und zwar auf der Redenky-Insel, wo es Äcker gibt. Mehrfach auf dem Wege zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje beobachtet und gehört.

33. *Melanocorypha sibirica* (Gmel.). Die weißflügelige sibirische Lerche wurde in offenen Steppengegenden zwischen der Eisenbahn und dem See Tschany beobachtet.

34. *Calandrella sp.?* Eine kleine Lerche wurde einmal unweit des Lagerplatzes am Nordufer des Tschany gesehen, doch leider nicht erbeutet.

35. *Sturnus vulgaris poltoratzkyi* Finsch. Im ganzen Untersuchungsgebiet gewöhnlich. Wurde auf den Inseln nicht bemerkt.

36. *Corvus cornix sharpei* Oates. Im ganzen Tschany-Gebiet sehr gemein. Brütet in den inselartigen Baumgruppen und Hainen auf dem Festland und auf den Inseln, wenn auch nur niedrige

im ganzen Exkursionsgebiet. Nester diverser Entenarten werden von ihm am häufigsten geplündert. Ausgefressene Eier von *Spatula clypeata* und *Querquedula querquedula* wurden häufig gefunden.

37. *Trypanocorax frugilegus tshusii* (Hartert). Einige Wäldchen in der Steppe dienen der Saatkrähe als Brutort. Eine große Brutkolonie befand sich unweit des Dorfes Taganowskoje und wurde am 28. Mai besucht. Die jungen Saatkrähen saßen teilweise noch in den Nestern, teilweise flogen sie schon von Baum zu Baum.

38. *Coloemus monedula collaris* (Drumm.). Dohlen wurden bei der Eisenbahnstation Tschany und auf dem Wege zum Dorfe Taganowskoje an einigen mehr oder weniger bewaldeten Orten beobachtet, auch während der Exkursion zu dem See Dwa Oserka.

39. *Pica pica bactriana* Bonap. Elstern kamen im Exkursionsgebiet recht häufig zu Gesicht, sowohl am Ufer des Tschany, als auch auf einigen Inseln, z. B. auf der Kalinow-Insel.

### Piciformes.

40. *Dryocopus martius* (Linn.). Laut Mitteilungen kompetenter Ortsansäßiger brütet der Schwarzspecht auf waldbedeckten Inseln, wie auf der Boljschoj Medweshy. Da beim Besuch dieser mit altem Wald bestandenen Insel Bedingungen gefunden wurden, die den Anforderungen des Schwarzspechtes genügen dürften, wird der Vogel in die Liste aufgenommen, obgleich er von den Exkursionsmitgliedern nicht gesehen wurde.

Hinweise auf das Vorkommen des Schwarzspechtes in der Barabasteppe fehlten bis jetzt gänzlich.

41. *Gecinus canus* (Gmel.). Der Grauspecht soll auf den Tschany-Inseln vorkommen. (Laut Mitteilung Ortsansäßiger.)

42. *Dendrocopus major cissa* (Pall.). Die sibirische Form des großen Buntspechtes war bis jetzt nicht mit Sicherheit für die Barabasteppe nachgewiesen. Am 23. Mai wurde dieser Specht in der Nähe des Sees Dwa Oserka (etwa 15 km nördlich vom Dorfe Taganowskoje) beobachtet.

43. *Jynx torquilla* Linn. Auf der Redky-Insel des Sees Tschany wurde von P. A. Schastowsky am 29. Mai ein Wendehals erbeutet, der sich in der Sammlung befindet. Früher bloß für die Umgegend von Omsk von J. Slowzow und A. Morosow angeführt, aber von den in der Barabasteppe arbeitenden Sammlern nicht gefunden.

44. *Upupa epops* Linn. In den inselartigen Waldungen beim Dorfe Taganowskoje nicht selten; ebenfalls im Birkenhain beim Friedhof des Dorfes, woher in der Sammlung ein ♀ vom 19. Mai. Bis dahin in der Barabasteppe nicht beobachtet.

45. *Coracias garrulus* Linn. P. A. Schastowsky behauptet im Birkenwäldchen beim Dorfe Taganowskoje eine Mandelkrähe gesehen zu haben. Das Exemplar wurde nicht erbeutet. Bis jetzt fehlen Hinweise auf das Vorkommen der Mandelkrähe in der Barabasteppe vollständig, doch wird die Mandelkrähe von J. Sslowzow und A. Morosow für die Umgegend von Omsk angeführt.

#### Cuculiformes.

46. *Cuculus canorus johanseni* Tschusi. Im ganzen Gebiet des Tschany gewöhnlich.

#### Strigiformes.

47. *Asio accipitrinus pallidus* (Sar. et Loud.). Wurde am 23. Mai beim See Dwa Oserka beobachtet.

#### Falconiformes.

48. *Circus cyaneus* (Linn.).

49. *Circus pygargus* (Linn.).

50. *Circus macrurus* (Gmel.).

51. *Circus aeruginosus* (Linn.).

Alle vier Weihenarten wurden mehrfach im Gebiet des Sees Tschany beobachtet. Am häufigsten wurde die Rohrweihe gesehen und zwei Exemplare dieser Art befinden sich in der Sammlung (Halbinsel Korablik, 25. Mai ♂♀). Hier war diese Weihenart hauptsächlich mit dem Plündern der Nester von *Spatula clypeata* beschäftigt.

52. *Milvus melanotis* Temm. et Schl. Der schwarzzohrige Milan kreiste einigemal über unseren am Nordufer des Tschany aufgestellten Zelten.

53. *Buteo vulpinus* Licht. Dieser Bussard wurde in der Umgegend von Taganowskoje während der Exkursion zum See Dwa Oserka am 22. Mai beobachtet, aber nicht erbeutet.

? *Aquila nipalensis* (Hodgs.). Ein stark in Verwesung übergegangener Kadaver anscheinlich dieser Adlerart wurde am Nordufer des Sees Tschany unweit des Dorfes Taganowskoje gefunden.

Ein riesiger Horst einer Adlerart mit einem inneren Durchmesser von 1 m, leider verlassen, wurde am 2. Juni auf der Bekarew-Insel gefunden.

54. *Aquila chrysaëtus* (Linn.).

55. *Aquila melanaëtus* (Linn.). Diese beiden Adler wurden am 4. Juni zwischen Nowo-Jablonowskoje und Taganowskoje beobachtet.

56. *Tinnunculus tinnunculus* (Linn.). Bloß diese Art kommt im Exkursionsgebiet vor. In der Sammlung ein ♂ aus der Umgegend von Taganowskoje vom 27. Mai.

57. *Erythropus vespertinus obscurus* (Tschusi) Der Rotfußfalk ist eine ziemlich gewöhnliche Erscheinung im ganzen Exkursionsgebiet. In der Sammlung befinden sich 2 Bälge vom 26. Mai. Wurde auf der Bolschoi Medweshy-Insel in einer Baumhöhle brütend angetroffen am 29. Mai.

58. *Hypotriorchis subbuteo* (Linn.). Einigermal wurde dieser Räuber in der Umgegend des Dorfes Taganowskoje beobachtet. Während der Fahrten auf dem Tschany zu den „entfernten Inseln“ wurde er auf der Ssarganow-Insel als wahrscheinlicher Brutvogel konstatiert.

#### Pe'argiformes.

59. *Ardea cinerea* (Linn.). Von den Einwohnern des Dorfes Taganowskoje wurde in Erfahrung gebracht, daß der graue Reiher zuweilen in dem auf einer Halbinsel in den See hinausragenden Birkenhaine beim Dorfe erscheine. Die Exkursionsmitglieder hatten Gelegenheit, diese originellen Vögel während der Bootfahrt zur Bolschoi Medweshy-Insel und später während der Bootfahrt nach Nowo-Jablonowa zu beobachten, wo sie von den einen Rohrdickichten zu den anderen am 24. Mai über der Wasserfläche einzeln und paarweise dahinfliegen. Auf der Halbinsel Korablik wurden sogar 7 Stück aufgescheucht, die dicht am Ufer des Sees auf dem Sande in Reih und Glied standen. Auf der Kalinow-Insel sahen wir am 2. Juni einen grauen Reiher, doch wurde kein Horst gefunden, obgleich dieser Reiher hier früher gebrütet haben soll, wie Bauern des Dorfes Tschinjajewa uns versicherten.

60. *Botaurus stellaris* (Linn.). Überall im Exkursionsgebiet, wo mehr oder weniger dichte gelbe vorjährige Rohrdickichte erhalten waren, hörte man die Rohrdommel. Besonders bemerkbar machte sich dieser originelle Vogel beim Dorfe Taganowskoje unweit des Lagerplatzes der Exkursanten und während der Fahrten auf dem See, wo sie bei den teilweise von Rohrdickichten umgürteten Inseln, wie Bekaren und Kalinow, auch Tscheremuchow und Medweshy sehr gewöhnlich ist und sich fast beständig bemerkbar macht. In der Sammlung befindet sich ein ♀ vom 29. Mai.

### Anseriformes.

61. *Cygnus cygnus* (Linn.). Der Singschwan ist im Gebiet des Tschany noch ziemlich häufig, da zum Glück für ihn unter der Bevölkerung die Meinung verbreitet ist, einen Schwan zu töten sei eine große Sünde. Während der Exkursion zum See Dwa Oserka wurde von P. A. Schastowsky am 23. Mai das Nest eines Singchwanes mit 4 Dunenjungen gefunden, von denen der jüngste aus der Eischale mit Hilfe von P. A. Sch. herauskam. Zwei Dunenjunge entkamen, zwei wurden zum Zeltlager gebracht, wo sie bald vollkommen zahm geworden, mit Menschen und Hunden das Zelt in den Nächten teilten, am Tage sich jedoch vollkommen frei umhertrieben und allen Teilnehmern der Exkursion nicht wenig Freude bereiteten. Beide wurden lebendig nach Tomsk gebracht, wo der eine den Winter glücklich überstanden hat, der andere jedoch im Zoolog. Museum aufgestellt ist.

Zum Verlust ihrer zwei Jungen verhielten sich die alten Schwäne offenbar nicht gleichgiltig. Auf jedem rohrbedeckten See umkreisten sie in bedeutender Höhe die beiden im Rohrdickicht bis an die Brust im Wasser stehenden Jäger und schienen dazwischen nicht abgeneigt, auf die Menschen aus der Luft hinabstoßen zu wollen. Als die Jäger das Rohr verließen, waren auch die Schwäne verschwunden. An einem der folgenden Tage in der Morgenfrühe hörte ich über unserem Zeltlager, das sich etwa 15 km von dem Schwanenneste befand, plötzlich Schwanenruf und Flügelrauschen. Die in meinem Zelte befindlichen Dunenjungen beantworteten die Rufe der Alten, die niedrig über unseren Zelten kreisend, offenbar den Aufenthaltsort ihrer geraubten Jungen gefunden hatten.

Am 24. Mai wurden Schwäne auf dem Tschany zwischen Taganowskoje und der Halbinsel Korablik beobachtet, am 29. Mai 3 Schwäne bei der Insel Redky und am 2. Juni 2 Singschwäne bei der Bekarew-Insel.

62. *Anser anser* (Linn.). Die Graugans ist auf dem Tschany an einigen Stellen in Mengen beobachtet worden, so beim Dorfe Nowo-Jablonowa, in den Rohrdickichten, die die Inseln Dalny Tscheremuchowy und Bekaren umgeben usw.

63. *Tadorna tadorna* (Linn.). Am 23. Mai dicht am Dorfe Taganowskoje beobachtet, wo sie wenig Scheu vor den am Ufer angelnden Bauernjungen zeigten. Am 27. Mai wurden auf der Redkij-Insel von Menschen zerstörte Nester dieses Höhlenbrüters gefunden.

64. *Anas boscas* Linn. Im ganzen Exkursionsgebiet häufiger Brutvogel. Wurde sowohl auf dem Festland, als auch auf den Inseln angetroffen. Auf der Insel Redenky wurden am 21. Mai noch Eier gefunden, die unbebrütet waren. Offenbar veranlassen die vielen Nachstellungen von Seiten des Menschen, der Nebelkrähen und Rohrweihen diese Ente mehrfache Brutversuche zu machen. Brutvogel der Kalinow-Insel.

65. *Dafla acuta* (Linn.). Die Spießente ist die im ganzen Exkursionsgebiete am häufigsten zur Beobachtung gelangende Entenart. Auf den Inseln Brdky, Dalny Tscherebuchow und Bekarew als Brutvogel konstatiert.

66. *Chaulelasmus streperus* (Linn.) In der Umgegend von Taganowskoje sehr gewöhnlicher Brutvogel. Auf den Inseln des Tschany gleichfalls sehr häufig.

67. *Mareca penelope* (Linn.). Im ganzen Exkursionsgebiet brütend.

68. *Spatula clypeata* (Linn.). Die Löffelente wurde im Gebiet zwischen der Eisenbahn und dem See Taganowskoje relativ selten angetroffen, auch auf dem See Tschany stand sie hinsichtlich der Anzahl der zu Gesicht kommenden Individuen beträchtlich den anderen Arten der Edelenten nach. Auf der Halbinsel Korablik wurde sie brütend angetroffen, wo die Rohrweihe ein Nest dieser Ente geplündert hatte, ferner auf der Insel Dalny Tscherebuchow.

69. *Querquedula querquedula* (Linn.). Gewöhnlicher, auch in den kleinsten Waldungen des Gebiets anzutreffender Brutvogel. Wurde mehrfach auf dem Wege von der Eisenbahn bis zum See Tschany erbeutet, sowie in der Umgegend des Dorfes Tagonowskoje. In der Sammlung befinden sich 6 Eier dieser Ente, welche beim Dorfe Koschkul am 17. Mai gefunden wurden.

70. *Aythya ferina* (Linn.). Die Tafelente wurde auf dem See Tschany einigemal angetroffen. Auf der Insel Dalny Tscherebuchow wurde von dem stud. A. N. Molotilow am 1. Juni in dem die Insel umschließenden Rohrgürtel ein Nest dieses Tauchers gefunden, dessen Inhalt — 14 Eier — der Eiersammlung einverleibt wurde.

71. *Clangula clangula* (Linn.). Schellenten wurden bloß am 24. Mai auf der Halbinsel Korablik beim Dorfe Nowo-Jablonowa beobachtet.

72. *Oidemia fusca* (Linn.). Nach der Form des Schnabels zu urteilen, war es die westliche Form der Samtente, welche auf dem

See Tschany bei Taganowskoje beobachtet wurde, jedoch so scheu war, daß sie nicht erbeutet werden konnte. Ein Paar Samtenten wurden am 25. Mai beim Dorfe Nowo-Jablonowa beobachtet, doch auch hier blieben die Schießversuche erfolglos.

73. *Mergus merganser* Linn. Ein Trupp von 9 großen Sägern wurde am 21. Mai auf dem Tschany beobachtet.

74. *Mergus serrator* Linn. Der mittlere Säger wurde von P. A. Schastowsky in einigen Exemplaren beim Dorfe Taganowskoje beobachtet.

### Columbiformes.

75. *Turtur ferrago* (Eversm.). Diese in der ganzen Barabasteppe gewöhnliche Turteltaube wurde von den Exkursanten auch in der Umgegend des Tschany beim Dorfe Taganowskoje beobachtet.

### Galliformes.

76. *Coturnix coturnix orientalis* (Bogd.). Wachtelruf ertönte während des ganzen Verlaufs der Exkursion von der Eisenbahnstation Tschany bis zum Dorfe Taganowskoje. Die Wachtel brütet auch auf einigen der Tschany-Inseln. Auf der Insel Dalny Tschere-muchow fand stud. A. N. Molotilow am 1. Juni ein 16 Eier enthaltendes Gelege der Wachtel, von welchen er 5 charakteristisch gefleckte der Sammlung übergab.

77. *Lagopus lagopus lagopus* (Linn.). Das Schneehuhn ist ein gewöhnlicher Brutvogel in der ganzen Barabasteppe, wo es fast in jeder der inselartigen Birken- und Espenwaldungen anzutreffen ist. Während der Fußtour von der Eisenbahnstation Tschany bis zum Dorfe Taganowskoje wurden einigemale gepaarte Paare aufgetrieben. Am 17. Mai schoß ich ein ♂ in vollständigem Winterkleide; das Steuer dieses Exemplars war typisch gefärbt und zwar die beiden mittleren Steuerfedern vollkommen weiß in ihrer ganzen Ausdehnung. Bei dem zweiten Exemplar, einem von mir auf der Halbinsel Korablik am 25. Mai erbeuteten ♂, hatte der Frühling auch noch wenig Einfluß auf die Färbung gehabt. Das Winterkleid hatte an Kopf und Hals einem rostbraunen, frischen Gefieder Platz machen müssen, doch blieben bei weißer Vorderstirn einzelne alte weiße Federn am Kopfe und Halse erhalten. Im Nacken und auf dem Rücken zeigten sich bei diesem Exemplar auch einige Federn des Sommerkleides, alles übrige war von schmutzig grauweißer Färbung und recht abgetragen. Die zwei mittleren Steuerfedern dieses Exem-

plares waren in ganzer Ausdehnung weiß und hatten bloß lange, schmale Schaftflecken von schwarzer Farbe, die das Ende der Feder nicht erreichten. Auf der linken Feder greift der Schaftfleck vom Schaft etwas auf die Fahne über, während auf der rechten Feder von einem solchen Übergreifen nichts zu sehen ist.

Das dritte und letzte während der Exkursion von mir auf der Redky-Insel am 29. Mai erbeutete, gleichfalls noch in fast vollständigem Winterkleide stehende Schneehuhn (♂) erscheint mir besonders interessant, weil die Färbung der mittleren Steuerfedern an ihm recht auffällig ist.

Die Rechte dieser Federn ist in ganzer Ausdehnung dunkelbraun und hat bloß einen stark abgestoßenen, schmalen, weißen Endsaum, von dem sich immerhin Spuren erhalten haben. Die entsprechende linke Feder jedoch ist an ihrem Enddrittel reinweiß und verteilt sich diese Farbe so, daß sie am Schaft 31 mm (vom Ende gerechnet), am Rande der Fahnen jedoch bis zu 55 mm Ausdehnung erreicht. Somit greift die braune Färbung des basalen Teils der Feder keilförmig in den weißen apikalen Teil derselben ein.

Die Deutung dieser auffallenden Asymmetrie in der Färbung kann meines Erachtens nur die sein, daß in dem 3. Exemplare kein reinblütiger typischer *Lagopus lagopus lagopus* (Linn.) zu sehen ist, sondern starke Verbastardierung mit *L. l. major* Lorenz vorliegt, bei welcher Subspezies ja die mittleren Steuerfedern bis auf schmale Endsäume braun sind.

Auf der Halbinsel Korablik wurde am 24. Mai ein Nest eines Schneehuhnes aufgefunden. Das Gelege bestand aus 10 Eiern, die in die Sammlung der studentischen Gesellschaft übergingen.

78. *Tetrao tetrix* Linn. Nach einem Steuer, das als Jagdtrophäe die Stube eines Bauern im Dorfe Taganowskoje zierte, zu urteilen, kann von dem Konstatieren der Form *tschusii* im Exkursionsgebiet nicht die Rede sein.

### Gruiformes.

79. *Ortygometra maruetta* (Bonap.). Die charakteristischen Laute dieses Vogels wurden häufig des Nachts sowohl auf der Strecke zwischen der Eisenbahn und dem Dorfe Taganowskoje, als auch in der Umgegend des letzteren gehört. Einzelne Rohrdickichte des Tschany schienen eine bedeutende Anzahl von Sumpfhühnern zu beherbergen, was mir bei diesem die Einsamkeit vorziehenden Vogel hier auffiel.

80. *Crex crex* (Linn.). Die Schnarrwachtel ist ein gewöhnlicher Brutvogel im Nordgebiet des Tschany.

81. *Fulica atra* Linn. Das Bläßhuhn wurde beim Dorfe Nowo-Jablonowa und bei Taganowskoje beobachtet.

82. *Grus grus lilfordi* Sharpe. Brutvogel in Sümpfen sowohl am Ufer, wie auf einigen Inseln des Tschany, wo er u. a. auf der Bekarew-Insel am 2. Juni beobachtet wurde; das Nest befand sich hier in den für uns ganz unzugänglichen Rohrdickichten, die in Form eines breiten Gürtels dieses interessante Eiland umgaben.

83. *Grus leucogeranus* Pall. Dieser weiße, von den Russen in West-Sibirien allgemein „sterch“ genannte Kranich wurde von den Exkursionsmitgliedern nicht mit Sicherheit beobachtet, doch soll er im Gebiet des Tschany bisweilen erscheinen und auf der Kalinow-Insel sogar gebrütet haben.

84. *Otis tarda* Linn. Laut Mitteilung eines Bauern im Dorfe Nowo-Jablanowa erschienen in manchen Jahren Großtrappen im Herbst in der Nähe des genannten Dorfes.

85. *Tetrao tetrax* (Linn.). Laut Mitteilung eines Bauern erscheinen Zwergtrappen alljährlich als Brutvögel beim Dorfe Nowo-Jablonowa. Vor der Ankunft der Exkursionsmitglieder im genannten Dorfe wurde am 19. Mai von den Kindern unseres Gewährsmannes ein Gelege von 9 Eiern der Zwergtrappe gefunden und — gesotten verspeist!

### Charadriiformes.

86. *Vanellus vanellus* (Linn.). Als ungemein häufiger Brutvogel der Barabasteppe lenkte der Kiebitz durch seine kläglichen Laute schon bei der Eisenbahnstation Tschany die Aufmerksamkeit der Exkursionsmitglieder auf sich. Je näher das Ziel der Exkursion, der See Tschany, kam, desto größer wurde die Anzahl der beobachteten Individuen. Sowohl am Ufer des Sees, wie auf den Inseln scheint der Kiebitz gleichmäßig verteilt zu sein. In der Sammlung befinden sich ein adult. ♂ vom 21. und ein pull. vom 25. Mai aus der Umgegend von Nowo-Jablonowa, sowie 2 Eier aus Taganowskoje.

87. *Tringa subarcuata* (Güld.). Während unseres Zeltlebens am Ufer des Sees Tschany beim Dorfe Taganowskoje machten sich große Trupps von Strandläufern bemerkbar, die aus Verbänden dieser und der folgenden Art bestanden. Das erste Exemplar wurde am 18. Mai erbeutet. Als Lieblingsaufenthaltort dieser Strandläufer kann die sandige, bloß spärliche Vegetation aufweisende Uferzone

unmittelbar am Wasser angesehen werden, wobei die Vögel teilweise auch im Wasser standen, resp. umherliefen. Auch flache Stellen im Wasser in einiger Entfernung vom Ufer wurden von ihnen bevorzugt. Ein Beweis für das Brüten dieser Art im Gebiet des Tschany konnte nicht erbracht werden. In der Sammlung befinden sich Exemplare vom 18. Mai (♂ und ♀) und vom 20. Mai (♂).

88. *Tringa alpina* Linn. Das Konstatieren der Anwesenheit dieser Strandläuferart am See Tschany in der zweiten Hälfte des Mai beim Dorfe Taganowskoje bietet ein gewisses Interesse, da diese Art, obwohl sie die Umgegend von Tomsk regelmäßig auf dem Zuge berührt, bisher in den Steppen des Tomsker Gouvernements nicht nachgewiesen war, höchstwahrscheinlich aus dem Grunde, weil noch niemand von den früheren Beobachtern um diese Zeit schon an Ort und Stelle war und somit der Zug verpaßt wurde. In der Sammlung befinden sich 4 Exemplare vom 19. Mai (♂ und ♀) und vom 20. Mai (♀♀).

89. *Tringa temmincki* Leisl. Diese kleine Strandläuferart wurde einigemal am Ufer des Tschany bei Taganowskoje angetroffen. In der Sammlung ein Exemplar vom 21. Mai.

90. *Tringa minuta* Leisl. Zusammen mit der vorhergehenden Art am 21. Mai erbeutet. In der Sammlung ein ♂.

91. *Pavoncella pugnax* (Linn.). In der Umgegend von Taganowskoje nicht selten. Wurde auf der Redenkij-Insel am 21. Mai gefunden. In der Sammlung drei Bälge (♂♂♀) vom 23. und 30. Mai.

92. *Totanus stagnatilis* Bechst. Der Teichwasserläufer bewohnte die von der Exkursion berührten Gebiete in relativ geringer Individuenzahl. Wurde sowohl am Ufer des Sees bei Taganowskoje erbeutet, sowie auch auf einigen der entfernteren Inseln beobachtet.

93. *Totanus ochropus* (Linn.). Der punktierte Wasserläufer wurde bloß einmal am 4. Juni zwischen den Dörfern Taganowskoje und Nowo-Jablonowakoje beobachtet.

94. *Totanus calidris* (Linn.). Die Gambette ist im ganzen Exkursionsgebiet gemein. In der Sammlung befinden sich ein adult. ♂ vom 21. und ein pull. vom 25. Mai.

95. *Limosa limosa* Linn. (*L. melanura* Leisl.). Diese Pfuhschnepfe ist als Brutvogel in der Barabasteppe sehr verbreitet und wurde während der Fußtour von der Eisenbahn bis zum See Taganowskoje einigemal beobachtet und erbeutet. Auch im Gebiet zwi-

schen den Dörfern Taganowskoje und Nowo-Jablonowa wurde sie einigemal angetroffen. Während der Fahrten auf dem See wurde sie häufig beobachtet auf den Inseln Redenkij, Redkij, Tschere-muchowy. Auf der Kalinow-Insel konnte sie nicht konstatiert werden. In der Sammlung ist sie durch zwei Exemplare vom 20. und 29. Mai (♂ und ♀) vertreten.

96. *Numenius arcuatus lineatus* Cuv. Der östliche große Brachvogel wurde auf den Tschany-Inseln angetroffen, doch nicht in großer Anzahl. Er wurde am 21. Mai auf der Redenkij-Insel, am 1. Juni auf der Dalny Tschere-muchow-Insel in bloß einem Exemplar — das gegen Abend dahin angefliegen kam — und am 2. Juni auf der Bekarew-Insel beobachtet. Am 4. Juni bemerkten wir ihn zwischen den Dörfern Nowo-Jablonowa und Taganowskoje.

97. *Numenius tenuirostris* Vieill. Ein einzelner kleiner Brachvogel, der den Schützen nicht heranließ, und darauf ein sich ebenso verhaltener Trupp dieser Vögel wurde von P. A. Schastowsky unweit unseres Zeltlagers beim Dorfe Taganowskoje beobachtet. Kleine Brachvögel, offenbar derselben Art, flogen am 27. Mai über der Redkij-Insel, wo sie schon Junge hatten.

### Lariformes.

98. *Sterna hirundo* Linn. Die Flußseeschwalbe war eine ziemlich gewöhnliche Erscheinung im Gebiet zwischen der Eisenbahn und dem See Tschany. Auf einer kleinen Insel beim Dorfe Taganowskoje befand sich eine Brutkolonie, woher 19 in der Sammlung befindliche Eier dieser Seeschwalbe stammen.

99. *Hydrochelidon fissipes* (Pall.). Die weißflügelige Seeschwalbe wurde bloß in wenigen am Zeltlager bei Taganowskoje am 24. Mai vorbeifliegenden Stücken beobachtet, gehört aber sicher zu den Brutvögeln des Gebiets.

100. *Larus canus niveus* Pall. Eine der gewöhnlichsten Möven auf den Tschany-Inseln. Während der am 21. Mai vom Dorfe Taganowskoje aus unternommenen Bootfahrt zu den sog. „näheren Inseln“ (Tschere-muchow und Redenkij), wurden auf letzterer eine Menge leerer Nester dieser Möve gefunden, die von Bauern ihres Inhalts beraubt waren. Letztere unternehmen spezielle Raubfahrten zweck Sammelns von Möven- und Enteneiern, welche in der ganzen noch nicht vogelarm zu nennenden Barabasteppe überall gegessen werden. Solche Raubzüge verwüsten natürlich die am

wenigsten von den Dörfern entfernten Brutplätze am meisten, doch werden auch größere Bootfahrten unternommen nach entfernteren Inseln, die sonst von Menschen im Sommer überhaupt nicht besucht werden. Trotz der von den Bauern auf der genannten Insel angeordneten Verwüstung konnten in kurzer Zeit doch noch für die Sammlung 22 Eier gefunden werden. — Auch auf anderen und den entfernteren Inseln (Redkij, Bekarew und Usenkij) konnten wir diese Möve gleichfalls als Brutvogel konstatieren. Außer den Eiern befinden sich in der Sammlung zwei Bälge dieser Art (♂ und ♀) vom 21. Mai.

101. *Larus argentatus cachinnans* Pall. Die sibirische Silbermöve wurde auf der „näheren“ Tscherebuchow-Insel beobachtet am 24. Mai, doch wurden hier keine Nester gefunden. Ferner wurde sie in der Nähe von Nowo-Jablonowa und auf der Bekarew-Insel angetroffen, doch verriet sie nirgends ihr Brutgeschäft.

102. *Chroicocephalus ridibundus* (Linn.). Wie seltsam es auch erscheinen mag, die Lachmöve war auf dem See Tschany und dessen Inseln die am wenigsten beobachtete Möve. Sie kam in nur wenigen Exemplaren und nur an wenigen Orten zu Gesicht. Zum ersten Mal beobachteten wir diese Möve im Exkursionsgebiet an dem etwa 15 km nördlich vom Dorfe Taganowskoje gelegenen See „Dwa Oserka“, wohin am 22. Mai eine Nebenexkursion von P. A. S c h a s t o w s k y, mir und meinem Sohne unternommen wurde. Hier bestand eine große Brutkolonie dieser Möve auf dem kleinen, dicht mit Schilf und Rohr bewachsenen See, wo sie offenbar in völliger Eintracht mit Zwergmöven, dem gehörnten und schwarzhalsigen Lappentaucher lebte. Obgleich die argen Eierräuber des Dorfes Taganowskoje auch diesen weltabgeschiedenen Erdwinkel heimgesucht hatten, wovon unweit des Feuerplatzes herumliegende Eierschalen und sogar vergessene Teile gekochter Möven- und Lappentauchereier stumm aber beredt zeugten, konnten beim Befahren des Sees dennoch genügend Eier für die Sammlung zusammengebracht werden.

Hier hat sich u. a. folgendes liebliche Bild mir wohl für immer eingepägt: Ein von den grellen Strahlen der sibirischen Frühlingssonne beleuchtetes schwimmendes Nest der Lachmöve, an dessen Rande ein sich an der Sonne wärmendes, eben dem Ei entschlüpftes Dunenjunges in seinem allerliebsten fleckigen Kleide mit weit ausgestrecktem Bein sich einem dolce far niente hingebend, dabei aber

mit klugen Augen den sich im Einbaum geräuschlos nahenden Beobachter nicht außer Acht lassend. Neben dem Dunenjungen ein Ei, dem wohl heute noch ein ebenso netter pullus entschlüpfen wird und neben dem Nest im bräunlichen warmen Wasser des Schilfsees ein zweites, das dritte und letzte des Geleges, das aus irgend einem Grunde über den Rand des Nestes ins Wasser geglitten ist, dank dem starken Bebrütungszustand sich aber schwimmend erhält. Behutsam legt die Hand des Beobachters das Ei ins Nest zurück.

103. *Hydrocoleus minutus* (Pall.). Kaum hatten sich die Exkursionsmitglieder zur 50 km weiten Fußtour von der Eisenbahnstation Tschany zu dem See in Bewegung gesetzt, dessen Namen die Station trägt, als sie von Möven begrüßt wurden, die durch ihre Schönheit sofort die Aufmerksamkeit aller auf sich lenkten und dadurch ihr Leben einbüßten. Es waren Zwergmöven, die in der Barabasteppe außerordentlich und zahlreich verbreitet sind im Gegensatz zu der von O. F i n s c h\*) geäußerten Ansicht, der diese Möve für selten hielt.

In besonders großer Anzahl von Brutpaaren bewohnte die Zwergmöve den bei der vorhergehenden Art erwähnten See, wo ungeachtet der von den Eierräubern angerichteten Verheerungen der uns begleitende Bauer in etwa einer halben Stunde Bootfahrt gegen 50 Eier sammelte und sofort sich an das Abkochen derselben im Kessel machte.

Sehr bemerkenswert erscheinen mir folgende von mir hier am 23. Mai gemachten Beobachtungen. Die Zwergmöve deponiert ihre Eier bisweilen in fremde Nester. So konnte ich mich davon überzeugen, daß im Nest des schwarzhalsigen Lappentauchers, welches von den sich entfernenden Besitzern immer mit Schlamm, Schmutz, faulenden Pflanzen und grünen Stengelchen verdeckt und dadurch so gut maskiert wird, daß die Eier vollständig unsichtbar werden, sich außer den Eiern des Lappentauchers auch ein Zwergmöveneier befand, das mit verdeckt war. Wenn ich einigemal Zwergmöveneier als Zugabe zu dem Gelege einer Lachmöve in deren offenem, stets unverdecktem Nest fand, so konnte ich mir das so erklären, daß das Zwergmöveneier nicht entfernt wurde, weil es in der Färbung sich nicht wesentlich von den Lachmöveneiern unterscheidend, eben unbenutzt blieb. Doch von den Eiern der Lappentaucher unterscheiden sich die Zwergmöveneier bekanntlich dermaßen, daß sie von den

\*) Reise nach West-Sibirien (Verh. zool.-bot. Ges. Wien, 1879, p. 276).

rechtmäßigen Wirten nicht unbemerkt bleiben können. Und die Lappentaucher werfen die frisch abgelegten wie ein Stein im Wasser untersinkenden Zwergmöveneier nicht einfach über den Rand ihres Nestes, sondern bebrüten sie und maskieren sie beim Verlassen des Nestes in gleicher Weise wie ihre eigenen. Bei einem so entgegenkommenden Benehmen von Seiten des Lappentauchers und vielleicht auch der Lachmöve könnte mit der Zeit aus der allerliebsten Zwergmöve ein Brutparasit werden.

Auf der Dalnji Tscherebuchow-Insel wurde am 1. Juni auch eine Zwergmövenkolonie gefunden. Die Eier befanden sich in Gelegen von 2 und 3 auf den von den Wellen am Ufer abgelagerten Schichten vorjährigen Rohres und Schilfes, wurden aber von den Eltern nicht bebrütet. Den ganzen Tag über wurde keine einzige Zwergmöve hier bemerkt; erst gegen Abend sahen wir sie über den See herankommen und sich über den Nestern niederlassen.

### Colymbiformes.

104. *Dytes auritus* (Linn.). Der gehörnte Lappentaucher ist ein Brutvogel des Dwa Oserka, wurde aber auf dem Tschany selbst nicht beobachtet.

105. *Proctopus nigricollis* (Brehm). Der schwarzhalsige Lappentaucher ist Brutvogel des ganzen Exkursionsgebiets und wird sowohl auf kleinen Seen der Barabasteppe, sowie auch auf dem größten dieser Seen, dem Tschany, angetroffen. Ein in der Sammlung befindliches Dunenjunge wurde von P. A. Schastowsky am 23. Mai aus dem Ei präpariert. In der Sammlung befinden sich 11 Eier beider Lappentaucherarten.

106. *Colymbus arcticus* Linn. Der Polarseetaucher ist ein häufiger Brutvogel der Barabasteppe und auf dem Tschany recht zahlreich vertreten. Jeden Morgen konnte man in der Frühe einen Seetaucher über unserem Ufer des Tschany bei Taganowskoje errichteten Zeltlager fliegen sehen. Während der Bootfahrten auf dem See wurde er auch mehreremal beobachtet. Von einem Jäger wurde in Taganowskoje ein lebender Seetaucher gekauft, der mehrere Tage unser Zeltleben teilte und darauf die Freiheit wieder erhielt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1911

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Ein ornithologischer Ausflug an den See Tschany in der Barabasteppe. 1-21](#)